

bald verlieren, auch im Sommer leicht fleckig werden, so schicket er sich nicht in Menge in Alleen und Pflanzungen, sonst aber an solchen Orten gut, wohin er durch seine Früchte im späten Herbst noch Vögel locken kann.

Das Holz ist am nutzbarsten, es ist nicht allein hart, sondern hat auch die besondere gute Eigenschaft, daß es sich weniger als anderes Holz wirft, und daher zu Fußböden, Schränken, Linealen, Bildhauer- und dergleichen Arbeiten gesucht wird. In Frankreich nimmt man es zu Mühlrädern, die Drechsler verarbeiten es gerne, und unsere Tischler machen Stiele an ihrem Handwerkszeuge davon.

Von den jungen Zweigen können Flöten und Zwergspfeifen verfertigt werden.

6. CRATAEGUS (Aria) foliis ovatis inaequaliter serratis subtus tomentosis L. Sp. Pl. Mill. 1.

Crataegus folio subrotundo serrato, subtus incano Tourn. inst. et du Ham. arb. 4.

The white Beam. The white Leaf Tree.

Alouche de Bourgogne. Le Drouillier.

Der Mehlbeerbaum. Der rothe Mehlbaum in Tyrol. Der Oyelbaum oder Fliederbaum in Schweden. Thelsbirle in der Schweiz.

S. Cranz. Austr. Tab. 2. Fig. 2. und Weinmann Vol. III. nr. 727.

Dieser Baum ist in verschiedenen Gegenden von Europa, als z. E. in Franken und Schwaben, in Tyrol, in der Schweiz, in England und Schweden einheimisch.

Die